

# Kräfte bündeln für die Bürger

**Politik** Landtagsabgeordnete der Grünen beschäftigt der ländliche Raum. Gmünder Oberbürgermeister hält ein „flammendes Plädoyer“ für Kommunen. *Von Jan Sigel*

Schwäbisch Gmünd

**B**esser spät als nie, mochten sich einige Landtagsabgeordnete der Grünen gedacht haben. Die Mitglieder des Arbeitskreises „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ haben sich im Gmünder Stadtgarten über das Aktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“ und seine Teilbereiche informiert. Ein bundespolitisches Projekt, das von 2012 bis 2015 in 21 ausgewählten Regionen in Deutschland durchgeführt wurde. Auch in Ostwürttemberg.

Thomas Eble, Verbandsdirektor des Regionalverbands Ostwürttemberg, schilderte die Erkenntnisse und Erfolge des Projekts. Themenfelder waren die

„Das Land darf den Kommunen nicht die Luft zum Atmen nehmen.“

**Richard Arnold,**  
Gmünder Oberbürgermeister

hausärztliche Versorgung, die ehrenamtlich getragenen Fahrdienste, die Nahversorgung, das bürgerliche Engagement sowie das Vereinsleben in der gesamten Region Ostwürttemberg.

Allesamt Themen, die für die Entwicklung im ländlichen Raum eine große Rolle spielen, sagte Martina Braun, die Vorsitzende des Arbeitskreises. Um erfolgreich zu sein, gelte es daher, weiterhin „alle Kräfte zu bündeln“. Wichtig sei dabei, fügte der Landtagsabgeordnete Alexander Schoch hinzu, dass zukünftig Programme erarbeitet werden müssten, die den Kommunen langfristig helfen und sie



Die Grünen-Politiker des Arbeitskreises „Ländlicher Raum und Verbraucherschutz“ machen sich vorort ein Bild von der Arbeit im Dorfladen in Großdeinbach. *Foto: Tom*

„nicht ausbluten lassen“. Für die Landesregierung gehe es um eine „faire Partnerschaft mit den Kommunen“, bekräftigte die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Thekla Walker.

## Arnolds Appell an die Politiker

Gmünder Bürgermeister Richard Arnold nutzte die Gelegenheit und richtete sich mit einem „flammenden Plädoyer“ an die Landtagsabgeordneten. Kommunen seien „keine Wirtschaftsbetriebe“. Und das Land dürfe ihnen „nicht die Luft zum Atmen

nehmen“, appellierte Arnold. Kommunen bräuchten Spielräume und Gelder, um den täglich anstehenden Herausforderungen gerecht zu werden. Wichtig sei auch die Mitnahme der Bevölkerung. Dies sei der Stadt Gmünd in den vergangenen Jahren – und besonders während der Landesgartenschau 2014 – gut gelungen. Sowieso sei eine Landesgartenschau weit mehr als „ein planerisches Ereignis“, sondern eine „große Chance“ für jede Kommune. Sowohl für die städtebauliche Entwicklung als

auch für die bürgerliche Gemeinschaft. Auch die Integration – nicht nur von Flüchtlingen – spiele eine zentrale Rolle. Man müsse „den Menschen wieder das Gefühl geben, dass sie in den Kommunen willkommen sind“.

**Die Rundreise** durch Ostwürttemberg der Landtagsabgeordneten der Grünen setzt sich am Mittwoch, 1. Februar, fort. Um 8.30 Uhr steht ein Empfang im Landratsamt Aalen auf dem Programm, ehe von 12 bis 14 Uhr die Fachschulklasse der Fachschule für Landwirtschaft in Aalen besichtigt wird.